



Idealer Lebensraum für den Gartenrotschwanz im Domleschg.

Bild zVg



Gartenrotschwanz.

Bild Erica Nicca

IDEALES ZUHAUSE FÜR DEN GARTEN-ROTSCHWANZ

Förderprojekt für den kleinen Singvogel im Domleschg

mm. In einer Medienmitteilung ruft die Schweizerische Vogelwarte, Regionalstelle Graubünden, dazu auf, sich im Domleschg an einem Förderprojekt für den Gartenrotschwanz zu beteiligen. Die Mitteilung hat folgenden Wortlaut:

Wer im Domleschg einen Garten hat oder Obstgärten bewirtschaftet, kann dem Gartenrotschwanz unter die Flügel greifen und aktiv dazu beitragen, dass der kleine Sänger weiterhin hier lebt und man ihm wieder öfter begegnet. Struktureiche Gärten, Hochstammobstbäume, Blumenwiesen und einzelne offene Bodenstellen sind wichtige Elemente seines Lebensraums. Oft wirken schon kleine Veränderungen Wunder: Dazu gehören das Stehenlassen von ungemähten Wiesenstreifen, das Anlegen von Asthaufen nach dem Baumschnitt oder das Aufhängen von Nisthilfen.

Das Domleschg mit seinen weitläufigen Obstgärten zählt zu den charakteristischen Kulturlandschaften Graubündens. Zahlreiche Vogelarten sind hier zu Hause, unter ihnen der Gartenrotschwanz. Die Kartierung der Reviere im Jahr 2022 verdeutlicht die Bedeutung der Region: Die Mitarbeitenden der Schweizerischen Vogelwarte konnten 49 Reviere feststellen, vor allem in Obstgärten und im Siedlungsraum. Dies ist bemerkenswert, hat er doch im Mittelland viel

Terrain eingebüsst. Im Domleschg brüten mittlerweile fast so viele Gartenrotschwänze wie im gesamten Kanton Zürich.

Damit diese Vielfalt erhalten bleibt und sich weiterentwickelt, engagieren sich die Regionalstelle Graubünden der Schweizerischen Vogelwarte und das Umweltberatungsbüro Trifolium in einem Förderprojekt. Sie beraten Anwohnende und Bewirtschaftende, bieten Exkursionen zur Vogelwelt an und fördern geeignete Strukturen wie Nistkästen oder neue Bäume. Wer mitmachen möchte, kann sich direkt bei der Vogelwarte Graubünden melden.

Der Gartenrotschwanz ist dabei mehr als nur ein auffälliger Singvogel: Er gilt als sogenannte Schirmart. Massnahmen zu seinen Gunsten kommen auch anderen Arten zugute, etwa dem Wiedehopf, Wendehals, der Zauneidechse oder verschiedenen Fledermausarten. Entscheidend sind vielfältige Lebensräume mit Hochstammobstbäumen als Ansitzwarten zum Singen und Jagen, Baumhöhlen und Nisthilfen für die Brut sowie Blumenwiesen und offene Bodenstellen für die Nahrungssuche von Insekten. Ergänzende Strukturen wie Hecken oder Steinhaufen erhöhen die Artenvielfalt zusätzlich.

Das Domleschg bietet ideale Voraussetzungen – gemeinsam können Interessierte die

ses Potenzial ausschöpfen, damit der Gartenrotschwanz auch in Zukunft hier heimisch bleibt.

Exkursionen für Interessierte: Samstag, 9. Mai, 7.30 Uhr, Scharans, Posthaltestelle Dorf; Montag, 11. Mai, 18.45 Uhr, Almens, Posthaltestelle Dorf; Dienstag, 12. Mai, 18.45 Uhr, Rothenbrunnen, Posthaltestelle Dorf; Mittwoch, 20. Mai, 18.45 Uhr, Scharans, Posthaltestelle Dorf. Kontakt: Schweizerische Vogelwarte, Regionalstelle Graubünden, Patrick Marti, 081 250 63 66, info.gr@vogelwarte.ch oder Trifolium, Annina Rosenkranz, 091 649 30 51, annina.rosenkranz@trifolium.info. Weitere Informationen: www.vogelwarte.ch/gartenrotschwanz-domleschg.

Anzeige

KIRCHNER. PICASSO

15.2.–
3.5.26

KIRCHNER MUSEUM DAVOS